

## Monitoring seltener Brutvögel

# Feedback zur Specht-Saison 2026

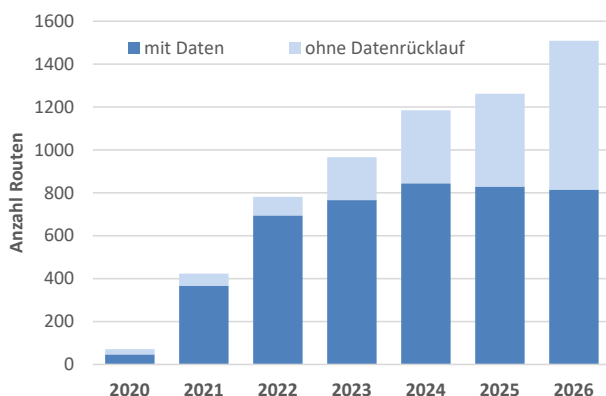


H. Glader

Im zeitigen Frühjahr 2026 wurden, inzwischen im 7. Jahr in Folge, deutschlandweit Spechte erfasst, in diesem Jahr auf über 800 Zählrouten. Die Erfassungsperiode liegt erst wenige Wochen zurück und wir möchten Sie und Euch auch in diesem Jahr bereits kurz nach Saisonende mit ersten Informationen und Hinweisen auf Grundlage der vielen bereits eingegangenen Datensätze versorgen.

### Erfassungskulisse

Bereits seit mehreren Jahren ist das Specht-Modul in allen Bundesländern etabliert. Deutschlandweit umfasst die Kulisse aktuell 1.509 Routen, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im Gelände über die App *NaturaList* zur Verfügung zu stehen. Damit sind es 247 Routen mehr als zum Zeitpunkt des letztjährigen Feedback-Berichts. Die erheblichen Zuwächse von Zählrouten sind in diesem Jahr durch Aktivitäten im Rahmen eines Projektes zur Stärkung des Biodiversitätsmonitorings im Wald zu erklären, in dessen Rahmen proaktiv Spechtrouten in Naturwaldreservaten in allen Teilen Deutschlands etabliert wurden. Diese werden über die Mitmachbörse des Specht-Moduls angeboten, um das Monitoring auf diesen Flächen zu verbessern bzw. zu initiieren. 2026 wurden immerhin (Stand 12.05.2026) bereits 21 dieser neu angelegten Spechtrouten, verteilt über 8 Bundesländer, durch Kartierende untersucht.

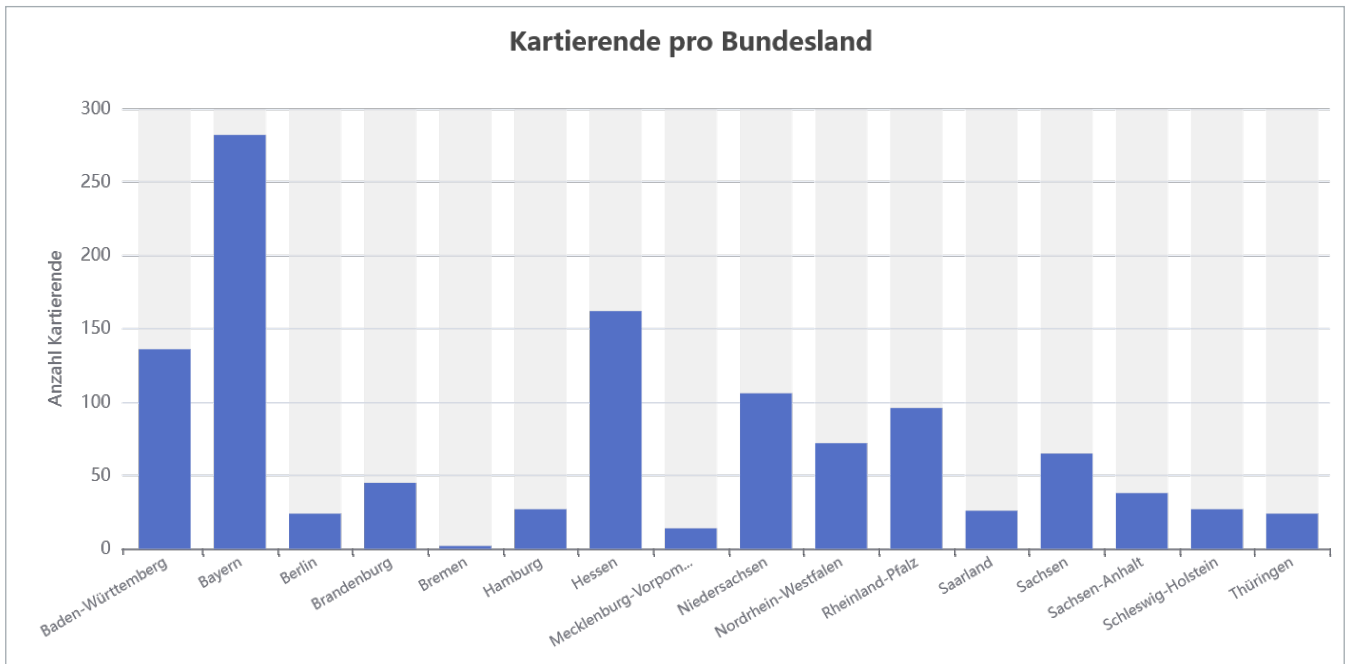


Wegen der inzwischen aufgebauten umfangreichen Kulisse von Erfassungseinheiten wird es künftig insbesondere darum gehen, dass erreichte Niveau langfristig aufrecht zu erhalten. Dabei hoffen wir auf Ihr anhaltendes Engagement für das Specht-Monitoring! Weitere, neue Routen in bisher unterrepräsentierten Regionen sind aber natürlich auch weiterhin willkommen.

Von dem ungebrochenen Engagement von über 1.000 Spechtkartierenden in Deutschland zeugt der weiterhin hohe und zeitnahe Datenrücklauf, der 2026 erreicht wurde. Im Mai 2025 lagen kurz nach Saisonende Daten für 789 Zählrouten vor. Bis zum Jahresende 2025 erhöhte sich dieser Wert auf 830 Routen. Für diesen Feedback-Bericht konnte bereits auf Daten für 816 Routen zurückgegriffen werden (Stand: 12.05.2026). Damit liegt der Datenrücklauf, kurz nach Saisonende, sogar noch auf etwas höherem Niveau als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Wir gehen davon aus, dass Kartierende oder Koordinierende noch für einige weitere Routen Daten nachgetragen werden, sodass erneut ein beeindruckendes Jahresergebnis erreicht wird!

Interessant ist auch ein Blick auf die Anzahl und Verteilung der Specht-Kartierenden über die Bundesländer. Insgesamt sind bundesweit aktuell 1.146 Personen mit einer (oder mehreren) Spechtrouten verknüpft. Die „Verteilung“ über die Bundesländer ist vielfach in etwa proportional zur Landesfläche und Einwohnerzahl, auch wenn es „Ausreißer“ nach oben und unten gibt.

*Insgesamt wurden 2026 erneut über 800 Zählrouten auf das Vorkommen von Spechten untersucht. Eine beeindruckende Leistung! Aktuell (Mai 2026) liegt die Anzahl der Zählrouten „mit Daten“ für 2026 bereits nahezu auf dem Level des Vorjahres zum Jahresende! Der 2026 deutlich höhere Anteil an Flächen ohne Datenrücklauf ist durch den starken Kulissenzuwachs zu erklären, der proaktiv in Naturwaldreservaten erfolgte, also ohne, dass Kartierende um deren Einrichtung gebeten haben (Stand 12.05.2026)*



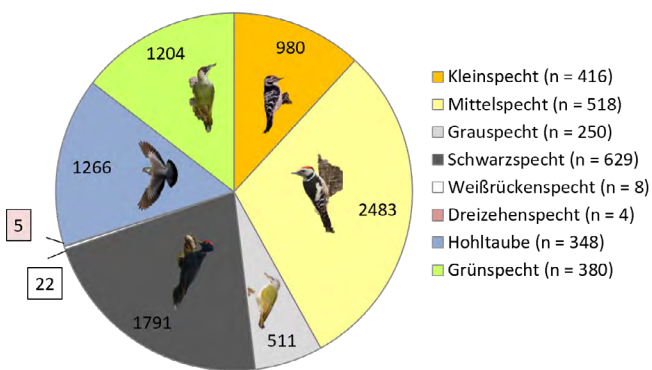
Von den insgesamt 1.509 Zählrouten sind 1.152 „vergeben“, also einer Person bzw. deren *ornitho*-Account zugewiesen. Bei einem Datenrücklauf von über 800 Zählrouten bleibt somit ein Anteil von etwa 25-30 % von Zählrouten, die zwar vergeben sind, für die aber keine Daten übermittelt werden, was vielfältige Gründe haben kann: Keine Zeit im aktuellen Jahr, Motivation verloren, Fokus auf eine anderen Artengruppe gelegt, die Route hat sich als uninteressant erwiesen etc. Vereinzelt kommt es auch vor, dass Kartierenden beim Einstieg ins Modul von einer einmaligen Erfassung, also einem „Jahresprojekt“ ausgegangen sind, da Sie zuvor nicht an langfristig angelegten Monitoringaktivitäten beteiligt waren. Sollten Sie, aus welchen Gründen auch immer, ihre Spechtroute nicht mehr bearbeiten wollen oder können, informieren Sie bitte ihre Koordinationsstelle. Im Idealfall können diese Routen dann über die Mitmachbörse an einen neuen Kartierenden vergeben und die Zeitreihe fortgeführt werden.

### Vorläufige Ergebnisse 2026

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 12.05.2026) wurden 2026 bisher Beobachtungen von 8.262 Individuen der Zielarten übermittelt. Die artspezifischen Anteile am Gesamtergebnis sind in dem Tortendiagramm dargestellt. Hier gibt es, wenig überraschend, keine grundsätzlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren: der Mittelspecht bleibt mit 2.483 Individuen die am häufigsten nachgewiesene Zielart und der Schwarzspecht die Art, die auf den meisten Zählrouten nachgewiesen wurde (n = 629).

Durch die mittlerweile erreichte Laufzeit von 7 Jahren (2020-2026), darunter 6 Jahre mit für Auswertungen ausreichendem Datenrücklauf (2021-2026), dringt das Modul inzwischen langsam in zeitliche Dimensionen vor, die ersthafte kurzfristige Trendaussagen ermöglichen, auch wenn die vorläufigen Auswertungen weiterhin mit Vorsicht interpretiert werden müssen. Die Möglichkeit nur wenige Wochen nach Ende der Erfassungsperiode bereits erste Tendenzen der Bestandsentwicklung und Veränderungen zum Vorjahr ableiten zu können, verdanken wir Ihrem hundertfachen Engagement!

Die Trenddiagramme deuten auf ein recht gutes Spechtjahr 2026 hin, zumindest im Hinblick auf zwei der vier Kernarten des Moduls. Während die Indexwerte bei Klein- und Schwarzspecht auf einem Niveau ähnlich den Vorjahren verharren, deuten sich bei Mittel- und Grauspecht positive Signale an. Die Indexverläufe beider Arten zeigen einen gut sichtbaren Ausschlag nach oben. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich zudem,



Nachgewiesene Arten und Individuen; n = Anzahl der Zählrouten mit Beobachtungen der jeweiligen Art im Jahr 2026 (Stand 12.05.2026).



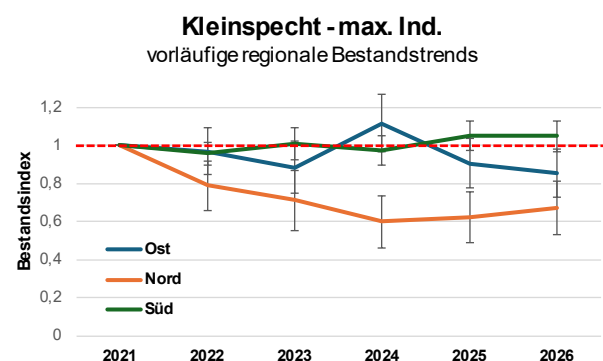
Bestandstrends von Klein-, Mittel-, Grau- und Schwarzspecht auf Basis von Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl Ind. je Art und Zählroute, für den Zeitraum 2021-2026 (Datenstand 12.05.2025, Auswertung mit rTRIM).

dass diese Tendenz - beim Mittelspecht gut, beim Grauspecht deutlich abgeschwächt - bereits das zweite Jahr in Folge zu beobachten ist. Für den bisher auf Grundlage der Moduldaten insgesamt abbildbaren Zeitraum (2021-2026) würden die Indexverläufe für Klein- und Schwarzspecht aktuell als stabil, für den Mittelspecht als moderate Zunahme und für den Grauspecht als unsicher klassifiziert.

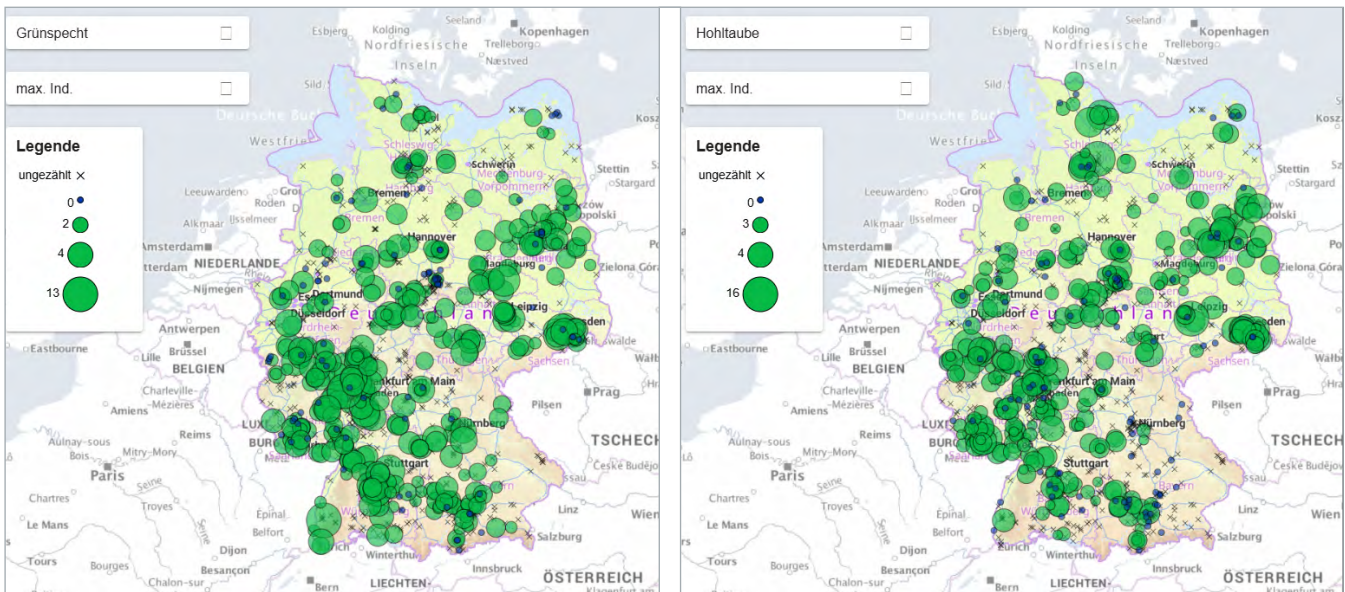
Spannend ist auch ein Blick auf die regionalen Unterschiede innerhalb Deutschlands. Während der bundesweite Indexverlauf für den Kleinspecht (abgesehen von einer Veränderung von 2021 zu 2022) für den Zeitraum 2022 bis 2026 nahezu unverändert auf gleichem Niveau verharrt, zeigt eine nach den Regionen Ost, Nord, Süd stratifizierte Auswertung ein durchaus „bewegtes“ Bild. Sehr stabil, ohne größere jährliche Schwankungen, zeigt sich der Indexverlauf für den Süden. Der Indexverlauf für den Osten des Landes zeigt leichte Schwankungen, die mal geringfügig oberhalb, mal unterhalb des Wertes des Basisjahrs (2021) liegen, wobei 2025 und auch 2026 leicht unterhalb des Ausgangswerts liegen. Einen deutlich anderen Verlauf zeigt der Index für den Norden, der Daten der Bundesländer SH, HH, HB, NI und NW umfasst. Hier zeigt sich zwischen 2021 und 2024 ein deutlicher Rückgang des Bestandsindex, erfreulicher-

weise gefolgt von einer leichten Erholung in den letzten beiden Jahren (2025 und 2026). Über die genauen Gründe für diese regionalen Unterschiede kann aktuell nur spekuliert werden.

Wichtig ist an dieser Stelle erneut zu betonen, dass es sich um vorläufige Ergebnisse handelt. Sowohl durch den Eingang weiterer Zählergebnisse als auch durch die



Regionale Bestandstrend des Kleinspechts für die Regionen „Ost“ (MV, BB, BE, ST, TH, SN), „Nord“ (SH, HH, HB, NI, NW) und „Süd“ (HE, RP, SL, BW, BY) auf Basis entsprechend zusammengestellter Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl Ind. des Kleinspechts je Zählroute, für den Zeitraum 2021-2026 (Datenstand 12.05.2026, Auswertung mit rTRIM).



Verteilung der Nachweise der optional miterfassten Arten der „erweiterten Artenliste“ des Specht-Moduls 2026: Grünspecht und Hohлтаube (Datenstand: 12.05.2026). Dargestellt ist die max. Anzahl Ind. der jeweiligen Art je Zählroute. Bisher wurden für dieses Jahr 1.266 Hohлтаuben auf 348 Zählrouten und 1.204 Grünspechte auf 380 Zählrouten dokumentiert.

Vervollständigung und Korrektur aktuell noch unvollständiger oder fehlerhafter Datensätze, kann sich das Bild ggf. noch verändern. Jedoch zeigen die Erfahrungen aus den Vorjahren, dass bei dem bisher erreichten Datenrücklauf bereits recht verlässlich aktuelle Entwicklungen abgebildet werden können.

### Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Bereits im Sommer des letzten Jahres sollten Sie alle eine E-Mail zu Ihrem Zugang zur Online-Datenbank *dbird* des DDA erhalten haben. Wegen der großen Relevanz dieser Entwicklung möchten wir auch in diesem Feedback-Bericht noch einmal darüber informieren.

Viele haben zuvor vermutlich noch nie etwas von *dbird* gehört. Daher an dieser Stelle ein kurzer Überblick, was *dbird* eigentlich ist. *dbird* ist die zentrale Vogel-Datenbank des DDA, die perspektivisch alle Vogeldaten des DDA umfassen wird. Derzeit umfasst sie bereits alle Daten aus *ornitho.de*, sowohl die Gelegenheitsbeobach-

tungen (inkl. der ADEBAR-Listen), als auch die über die Webseite bzw. die App *NaturaList* eingegeben Daten aus den Programmen des bundesweiten Vogelmonitorings. Die Synchronisation zwischen *ornitho* und *dbird* funktioniert automatisiert und nahezu in Echtzeit. Damit verfügen wir über eine vollständige Kopie der über 100 Mio. Beobachtungsdaten. *dbird* fungiert somit nicht nur als Echtzeit-Backup, sondern unterstützt auch als „doppeltes Netz“ gezielt die Plattformen *ornitho* bzw. *NaturaList*. Gemeinsam bilden sie die digitale Zukunft von der Datenerfassung bis zur Datenauswertung und – in Verbindung mit der DDA-Webseite – die Präsentation von Daten zur Vogelwelt in Deutschland. In diese Richtung wollen wir die Möglichkeiten der einzelnen Komponenten in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickeln.

Und nun kommen Sie ins Spiel, denn speziell für die Mitarbeitenden im ehrenamtlichen Vogelmonitoring wurde *dbird* zuletzt intensiv weiterentwickelt: In *dbird* können

### Wie funktioniert das Monitoring?

Seit dem Start im Jahr 2020 werden im Rahmen des MsB Specht-Moduls alljährlich bundesweit Spechte nach standardisierten Vorgaben erfasst, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Das Spechtmonitoring erfolgt im Rahmen von 2 Begehungen einer Zählroute mit festgelegten Stopps, an denen Spechte mit Hilfe einer Klangattrappe gelockt und gezählt werden. Die Erfassungen erfolgen im zeitigen Frühjahr. Im Fokus des Moduls stehen insbesondere die mittelhäufigen Spechtarten Kleinspecht, Mittelspecht, Grauspecht und Schwarzspecht, sowie der seltene Dreizehenspecht und Weißrückenspecht.

So sieht er aus, der Kartierkalender und damit die Startseite von dbird. Durch einen Klick auf das jeweilige Modul öffnet sich ein detaillierter Kalender, der auch die exakten Erfassungszeiträume und hinterlegten Begehungen anzeigt. Eine Karte am rechten Bildrand zeigt, je nach Zoomlevel, die Lage oder genaue Abgrenzung des eigenen Zählgebiets.

Sie ab sofort alle Ihre Monitoringdaten einsehen und automatisch prüfen lassen (und ggf. korrigieren), damit die Daten in die nachfolgenden Auswertungen „sauber“ und durch Sie geprüft einfließen können. Darüber hinaus hält dbird einen Kartierkalender für Sie bereit, der Ihnen einen stets aktuellen Überblick über Ihre Monitoringaktivitäten gibt. Und für alle Mitarbeitenden des MsB gibt es darüber hinaus eine Reihe digitaler Werkzeuge, um die eigenen Jahresergebnisse zu visualisieren und das eigene Resultat mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten zu vergleichen.

Über die nachfolgenden Links können Sie auf kurze Videotutorials zugreifen, die Ihnen die zentralen Funktionen von dbird vorstellen und demonstrieren:

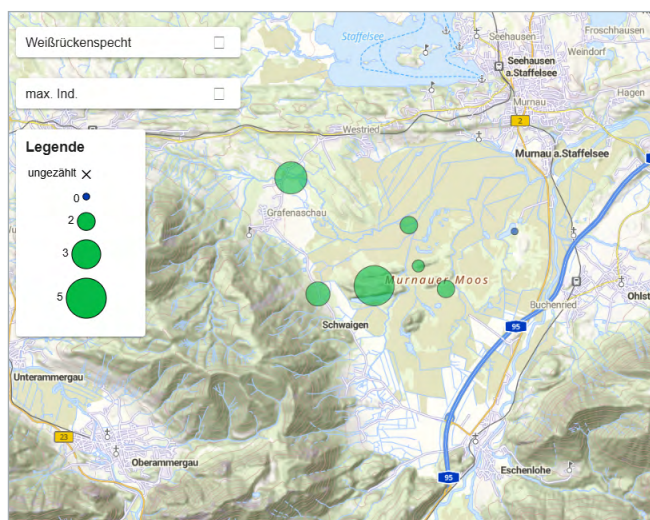
**1.) Startseite/Kartierkalender:** Aktuelle Übersicht des Bearbeitungsstands der verschiedenen Module, in denen man sich engagiert. Der aktuelle Zeitpunkt wird angezeigt, durchgeführte Erfassungen können eingesehen werden und man erhält Hinweise auf noch ausstehende Erfassungen und die zugehörigen Zeitfenster. Der Kartierkalender ist die dbird-Startseite und soll die Planung der Kartiersaison unterstützen: <https://youtu.be/vtq1l-jRE9o>

**2.) Datenprüfung:** Modulspezifische Prüfschritte können angestoßen und die Prüfergebnisse eingesehen werden. Im Falle von methodischen Abweichungen, Fehlstellen oder vermeintlich fehlerhaften Angaben werden Hinweise zur Korrektur oder zum künftigen Vorgehen gegeben. Diese Funktion soll helfen, die Datenqualität

weiter zu verbessern und ermöglicht es Ihnen, die eigenen Daten zu validieren, um sicherzugehen, dass diese fehlerfrei in Trendauswertungen einfließen können: <https://youtu.be/3IzikG1ZWAQ>

**3.) Ergebnisdarstellung:** Die Jahresergebnisse der eigenen Erfassungseinheiten können auf unterschiedliche Weise visualisiert und das eigene Ergebnis mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten verglichen werden. Zeitreihen der eigenen Flächen können dargestellt und heruntergeladen werden. Diagramme und Karten setzen die eigenen Ergebnisse in den Kontext anderer Zählungen, im eigenen Bundesland und bundesweit: <https://youtu.be/IU2zrxXSw-w>

Wir hoffen, dass die bereitgestellten Tutorials die wichtigsten Funktionen umfänglich demonstrieren und die dbird-Oberfläche eine intuitive Nutzung ermöglicht. Die Devise sollte lauten: Einfach mal durchklicken, man kann nix kaputt machen! Vielfach gibt es „mouse-over“-Funktionen, die Ihnen erläuternde Textboxen anzeigen, wenn Sie mit dem Cursor über eine Funktion fahren. Im Bereich „Jahresergebnisse“ finden sich zudem „INFO“-Buttons, über die erläuternde Texte angezeigt werden können. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinationsstelle auf Landesebene. Sollten Ihnen Fehler, Verbesserungsvorschläge oder auch Lobenswertes bei der Nutzung von dbird auffallen, melden Sie dies bitte über den orangefarbenen „Feedback-Button“ der oben mittig in der Menü-Zeile angezeigt wird.



Max. Anzahl Ind. des Weißrückenspechts, zentriert auf die jeweilige Zählroute, im Murnauer Moos (Datenstand: 12.05.2026).

Hier geht es direkt zur neuen *dbird*-Oberfläche: <https://dbird.dda-web.de/mydbird/>. Die Anmeldung erfolgt mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort wie bei *ornitho*.

### Besonderheiten und Highlights

- Der Grauspecht ist eine der Vogelarten mit der markantesten Verbreitungsgrenze innerhalb Deutschlands, die insbesondere durch die Bundesländer Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen verläuft, mit Vorkommen südlich dieser Linie, während Bereiche nördlich dieser Linie unbesiedelt sind oder es nur ausnahmsweise zu sporadischen Ansiedlungen kommt. Vor diesem Hintergrund sind insbesondere Grauspechtbeobachtungen aus Brandenburg immer besonders interessant, da dieses Bundesland nur randlich durch den Grauspecht besiedelt wird. 2026 konnten im Rahmen des Specht-Moduls immerhin 3 Vorkommen nachgewiesen werden, zwei Zählrouten mit Vorkommen im Kreis Potsdam-Mittelmark und eine Zählroute mit Vorkommen im Kreis Teltow-Fläming.
- Auch wenn die Anzahl und Verteilung von Zählrouten mit Vorkommen des Weißrückenspechts aktuell noch

### Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung \*NaturaList\*](#)
- [Anleitung \*ornitho.de\*](#)
- [Video-Tutorial](#)

zu klein ist, um allein auf Grundlage der Daten des Specht-Moduls Aussagen zum Bestandstrend der Art zu machen, so ist es dennoch spannend einen Blick auf das Kernvorkommen im Murnauer Moos zu werfen, wo 2026 auf 6 Zählrouten 17 Weißrückenspechte dokumentiert werden konnten. Gemeinsam mit zwei weiteren Zählrouten mit Nachweisen des Weißrückenspechts im Wettersteingebirge erfolgten somit alle 2026 bisher dokumentierten Beobachtungen im Kreis Garmisch-Partenkirchen. Um die Datenlage für Weißrücken- und auch Dreizehenspecht künftig zu verbessern und auch Daten in anderen Bereichen der bayerischen Alpen zu sammeln, wurden durch die Koordinationsstelle beim LBV eine ganze Reihe neuer Zählrouten in Bereichen mit Vorkommen der Arten angelegt. Wenn Sie sich also für diese beiden besonders seltenen Spechtarten interessieren, sichern Sie sich eine dieser neuen und momentan noch vakanten Zählrouten über die Mitmachbörse: <https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/spechte/mitmachboerse>.

### Dank

**Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr!** Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator\*innen M. Kramer (BW), S. Habermann (BY), S. Niederbacher (BY), J. Schwarz (BE), M. Wichmann (BB), W. Eikhorst (HB), I. Poerschke (HH), A. Köhler (HE), J. Kreuziger (HE), M. Meinken (NI), C. Cordes (NW), K. Nottmeyer (NW), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), A. Knoll (SN), F. Hertel (ST), B. Koop (SH) und M. Kursawe (TH) für ihr großes Engagement danken.